

## Lehrkräftebedarf an den berufsbildenden Schulen in Hessen

Dr. Roman George, 26.11.2018

Zum Statistikstichtag 1. November 2017 waren insgesamt 9.646 vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer an den berufsbildenden Schulen in Hessen tätig. Diese verteilen sich recht unterschiedlich auf die verschiedenen Altersgruppen. Einen deutlichen Schwerpunkt gibt es in der mittleren Altersgruppe von 45 bis 59 Jahren. Der Anteil der Lehrkräfte über 60 ist deutlich geringer. Diese Altersverteilung dürfte nicht zuletzt auf eine zyklische Einstellungspolitik in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten zurückzuführen sein. Die vergleichsweise geringe Zahl der Kolleginnen und Kollegen über 60 weist darauf hin, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Lehrkräfte im Schuldienst nicht das Regelalter für den Eintritt in den Ruhestand erreicht.

### Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen am 1. November 2017 nach Altersgruppen

unter 30	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 – 49	50 - 54	55 - 59	60 - 61	62 - 64	65 od. mehr	insgesamt
278	898	1.101	1.042	1.567	1.804	1.446	627	750	133	9.646
2,9%	9,3%	11,4%	10,8%	16,2%	18,7%	15,0%	6,5%	7,8%	1,4%	100,0%
6690 (69,3%)							2.956 (30,7%)			100,0%

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen im Schuljahr 2017/18, Wiesbaden 2018, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2030 werden die Lehrkräfte, die 2017 ein Alter von 54 Jahren oder mehr hatten, regulär in den Ruhestand eintreten. Hinzu kommt ein nicht unerheblicher Ersatzbedarf für Lehrkräfte, die aus verschiedenen Gründen vorzeitig aus dem Schuldienst ausscheiden. Daher erscheint es angebracht, davon auszugehen, dass rechnerisch auch ein Großteil der Lehrkräfte in der Altersgruppe von 50 bis 54 Jahren ersetzt werden muss. Somit ist bis 2030 mit dem Ausscheiden von rund 4.000 Lehrkräften zu rechnen. Damit wird annähernd die Hälfte der aktuell tätigen Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen bis 2030 aus dem Schuldienst ausscheiden. Daraus ergibt sich im Durchschnitt über diese 13 Jahre ein geschätzter jährlicher Ersatzbedarf von 308 Lehrkräften.

Im zweiten Schritt soll anhand der verfügbaren statistischen Daten überprüft werden, mit welcher Zahl von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften zu rechnen ist. Die Zahl der Studierenden, die sich in einem Studium für das Berufsschullehramt befinden, lag im Wintersemester 2017/2018 bei gut 2.000. Damit ist die Gesamtzahl gegenüber dem Höhepunkt im Wintersemester 2014/2015 deutlich zurückgegangen, als diese annähernd 2.300 erreichte. Zeitgleich hat ein noch deutlicherer Rückgang hinsichtlich der Studienanfängerinnen und -anfänger im ersten Hochschulsesemester stattgefunden. Die entsprechende Zahl ging in diesem Zeitraum von 364 auf 238 zurück. Im Vorfeld hatte es vom Wintersemester 2010/2011 bis zum Wintersemester 2014/2015 noch einen tendenziellen Anstieg gegeben – sowohl hinsichtlich der Studienanfängerinnen und -anfänger als auch hinsichtlich der Gesamtzahl.

## Studierende für das Lehramt an berufsbildenden Schulen an hessischen Hochschulen

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
insgesamt	1.894	2.027	2.089	2.189	2.289	2.211	2.139	2.029
im ersten Hochschulsemester	336	316	291	301	364	292	261	238

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Die Studierenden an den Hochschulen in Hessen im Wintersemester 2010/11 – 2017/17, Vorläufige Ergebnisse, Wiesbaden 2011 - 2018

Die Zahl der Studierenden, die einen universitären Studienabschluss für das Berufsschullehramt erworben haben, schwankte in den Jahren von 2010 bis 2017 um einen Wert von ca. 150 pro Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Studium, als einziges Lehramtsstudium in Hessen, auf ein zweistufiges System aus Bachelor und Master umgestellt wurde. Daher haben zunächst noch viele Absolventinnen und Absolventen ein erstes Staatsexamen erworben, der Anteil der Master-Abschlüsse ist aber stetig angestiegen. 2017 wurden erstmals nur noch Masterabschlüsse erzielt. Auf die Gesamtzahl der universitären Abschlüsse hatte diese Umstellung keinen erkennbaren Einfluss.

## Bestandene Abschlussprüfungen an hessischen Hochschulen für das Lehramt an beruflichen Schulen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Master	14	104	94	106	151	145	178	149
Insg. ohne Bachelor	160	145	148	124	168	149	182	149

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hochschulprüfungen in Hessen, 2010 - 2017, Wiesbaden 2011 – 2018, eigene Berechnung

Angesichts einer Regelstudienzeit von 10 Semestern ist zu befürchten, dass sich der seit dem Wintersemester 2014/2015 zu beobachtende deutliche Rückgang bei den Studienanfängerinnen und -anfängern zeitverzögert auch in zurückgehenden Zahlen hinsichtlich der Studienabschlüsse niederschlagen wird. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass anschließend noch das zweite Staatsexamen im Rahmen des Vorbereitungsdiensts erworben werden muss. Erfahrungsgemäß ist der „Schwund“ im Vorbereitungsdienst deutlich geringer als im Studium, gleichwohl ist mit einer zumindest geringfügig geringeren Zahl vollständig ausgebildeter Lehrkräfte mit zweitem Staatsexamen zu rechnen. Angesichts eines kalkulierten Einstellungsbedarfs von jährlich ca. 300 Lehrkräften, allein um den aktuellen Personalstand zu halten, wird überdeutlich, dass die Ausbildungszahlen im Verhältnis zum Bedarf viel zu gering sind. Selbst wenn wie bisher pro Jahr durchschnittlich rund 150 Personen erfolgreich das Studium abschließen und diese anschließend allesamt erfolgreich den Vorbereitungsdienst absolvieren sollten, könnten diese nicht einmal die Hälfte des zu erwartenden Ersatzbedarfs abdecken. Zudem werden mit Sicherheit nicht alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen eine Stelle im hessischen Schuldienst antreten. Angesichts der in den letzten Jahren rückläufigen Zahlen der Studienanfängerinnen und -anfänger könnte die Lücke in den kommenden Jahren sogar noch größer werden.

Selbst wenn die Ausbildungszahlen verdoppelt würden, wäre zumindest kurz- und mittelfristig noch immer mit einer Lücke zu rechnen, die mit Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einstiegern sowie mit Lehrkräften anderer Lehrämter gefüllt werden muss.